

Kottbus, 26. 11. 26.

Mein guter Klap,

meine Karte aus Kieseldorf wird mit gleicher Post ankommen wie deiner Brief, der wie ich im Voraus bemerken will, auch nicht übermäßig lang werden wird.

Ich bin eine Fechterlast los, i. geht, wo die Spannung fort ist, spüre ich die Ermattung, sagen wir, die augenblickliche Entkopplung. Prof. Paukow - übrigens im Hinblick auf, seiner Mensch - sagte mir, daß weder zu Besorgnissen noch zu Befürchtungen der geringste Anlaß bestünde. Er sehe keinen Grund für einen operativen Eingriff, auch nicht für diagnostischen Forchten. Mutter sowohl wie ich waren erleichtert als wir zurückgingen. Im Stillen hatten wir beide dieselben Gedankengänge i. suchten sie nur voreinander zu verbergen.

Kasther Klappte Mutter denn auch zusammen wie ein Taschenmesser. Heute Abend hatte sie sich wieder erholt i. morgen fährt sie wohl nach Hause. Nichts als Pflege i. Erholung wurde verordnet.

Nun ich diese Nacht geschlafen i. mich ausgeruht habe wird's morgen, hoffe ich wieder gut gehen. Im ganzen Tag habe ich gespürt, wie auch für sich sorgt, i. habe Mutter das auch gesagt. Hinblick, nun sei nur zufrieden, wir haben jetzt alles getan, was notwendig ist, um nach menschlichem Ermessen Klarheit zu schaffen. Prof. Paukow hat mir in so eindeutiger i. bestimmter Weise geantwortet, daß ich jetzt ganz beruhigt bin.

Und wie geht es Dir, mein gutes Lieb? Ich
habe heute früh, als ich um 7^{1/2} von Hause fort
ging keinen Brief noch nicht gehabt; wenn er
mir, wenn ich gleich heimkomme, doch recht frohe
Botschaft brächte! Juvor muß ich aber noch an
Onkel Max schreiben, damit er im Bilde ist.

Mein Liebling, morgen nachmittags fahre
ich nach Jelsenkirchen um Tante Selma, Mutter's
jüngster Schwester, einige Sachen zu bringen, die
sie von Großmutter erbte. Von ihr muß ich Dir
übrigens gelegentlich auch erzählen, ein bedauern-
swerter Mensch.

Von Tante Toni u. den Bremer Verwandten
besonders aber von Mutter soll ich Dich grüßen.

hebe wohl, mein Herzblatt. Der Brief wird
nicht geschrieben! Und doch bin ich Dir so innig
nah, so nah! Ich umarme u. küsse Dich viele viele Male.
u. lasse Dich nicht.

Dein Liebster, der sich
nach seinem Kutt sehnt.

Wenn Du jetzt schreibe morgen, Sonntag nachmittags
meinen kurzen Gruß an mich nach Jelsenkirchen.

Adieu.

Julius Schöenberg,
Jelsenkirchen - Bülmke
Wauer - Str. 119.

Fräulein



Marga Rösner
Braunschw. Bank- u. Creditanstalt

Braunschweig
Friedr. Wilh. Platz 1